

WC
1117

A. 67, 46.

Wc
1117

Rede
bei der Tauffe
des
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn
Herrn

Carl August

Herzogs zu Sachsen-Weimar und Eisenach etc. etc.

gehalten,

und

bei Höchst-Dero Confirmation

Höchst-Denenselben

unterthänigst gewiedmet

von

D. Siegmund Basch.

Weimar, bei C. L. Hoffmann, 1771.







Heilige du selbst, o Gott! diese wichtige Handlung durch deine Gegenwart, und verherliche dich dabei durch deinen Segen. Mit ehrfurchtsvoller Dankbarkeit rühmen wir: Du hast Großes an uns gethan, des sind wir frölich! Und mit Zuversicht freuet sich unser Herz, daß du noch mehr thun wirst, als wir bitten und verstehen. Nim, o Herr unser Bundesgott, dieses Unterpfsand



deiner Liebe, unsern theuersten Erb-
prinzen, in deinen Bund auf ewig
auf, und bewahre Ihm unveränderlich
deine Gnade! Fange von diesem Tage
aufs neue an zu segnen, das Haus dei-
nes Gesalbten, daß es gesegnet blei-
be immer und ewiglich, um deines ein-
gebohrnen Sohnes, unsers Heilandes,
willen, Amen.

Die götlichen Wohlthaten erfodern
unsre Hochachtung, denn sie sind
unermeslich; sie verpflichten uns zur innigsten
Dankbarkeit, denn sie sind unverdient; sie
nehmen



nehmen das ganze Herze ein, denn sie sind erquickend; sie haben die kräftigste Wirkung, denn sie sind vielfach.

Sind die götlichen Wohlthaten unermeslich; so lautet das Bekenntnis der Begnadigten davon: Gros sind die Werke des HErrn, wer ihr achtet hat eitel Lust daran. Sind sie unverdient, so gestehen wir billig: Viel zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die du an uns gethan hast! Sind sie erquickend, so bekommen wir eine selige Erfahrung davon; Schmecket und sehet, wie freundlich der HErr sei! Sind sie vielfach, so leiten sie uns zu iener Ermunterung: Lobe



den HErrn meine Seele, und vergiß nicht,
was dir der HErr Gutes gethan hat.

Die heutige heilige Handlung, bei der
die göttliche Vorsicht mich würdiget, dieses zu
reden, macht den Erweis dessen, was ich ge-
sagt, augenscheinlich.

Die höchsterwünschte Geburt des Durch-
lauchtigsten Erbprinzen bewegte uns
gestern freudig zu bekennen: Die Güte des
HErrn ist alle Morgen neu; und dessen hei-
lige Tauffe an dem heutigen Tage ermuntert
uns dankbar auszurufen: o Gott! deine Treu
ist gros! Denn auch die göttliche Wohlthat
der



der Tauffe ist unermeslich; sie verbindet die Segen der Zeit mit den reichen Gütern des Hauses Gottes in der Ewigkeit; sie ist unverdient: denn der Herr erzeigt sie uns ehe wir recht denken können; sie ist erquickend: denn sie giebt uns das Recht der göttlichen Kindschaft; sie ist vielfach: denn Jesus kommt darinn mit Wasser und Blut.

Da nun diese wichtige Handlung durch Gottes Wort und Gebet sol geheiligt werden; so giebt uns jenes schöne Zeugnis dazu die beste Veranlassung, wenn der Bote Jesu I Joh. 5, 6 sagt: Dieser ist's, der da kommt mit Wasser und Blut, Jesus Christus;

nicht mit Wasser allein, sondern mit
Wasser und Blut.

Hier finden wir, den Inbegrif der
vielen götlichen Wohlthaten in der
Taufe. Wir bemerken dabei: Einmal:
Jesus komt mit Wasser in den vielfachen
Gaben seines Geistes; zweitens: Jesus
komt mit Blut, mit den mannigfaltigen
Segen seines Mitleramtes.

Jesus komt mit Wasser, in den vielfältigen
Gaben seines Geistes, den Er bei der Taufse
reichlich über uns auszugießsen verheissen hat.

Er



Er schenkt ihn uns, als den Geist der Gnade und des Gebets. Dis nehmen wir zusammen. Denn wenn seine Wirkungen, die Selen auch der Kleinen, die ihm weniger als die Erwachsenen widerstehen, zur Gnade bringt; so lehrt er sie darauf Abba Vater rufen: und wie er ihrer Schwachheit aufhilft, so vertritt er selbst sie aufs beste mit unaussprechlichen Seufzen.

Wir erhalten bei der Tauffe den Geist der Kindshaft. Dieses Recht leitet er nicht blos aus der Schöpfung her; sondern vorzüglich aus der durch ihn zugeeigneten Ausöhnung mit Gott, da wir wieder das Recht



der Unterthanen, ia der Kinder und Erben
Gottes bekommen.

Wir bekommen ihn, als den Geist des
Sohnes Gottes, dem die Kinder besonders
bei seinem Bunde versprochen waren. Da-
her dringt er darauf, daß sie solten zu ihm
gebracht werden, um sie zu segnen. Dis ge-
schieht durch seinen Geist, der sie auch bei Jesu
erhält. Dieser stelt sie alsdenn seinem
Vater dar, mit dem für sie so seligen Zeug-
nis: Hier bin ich, und die Kinder, die du
mir gegeben hast*.

Der Geist Gottes verherlicht sich auch, als
der Geist der Liebe bei den Kleinen, wenn

er

* Ebr. 2, 13.



er bei seiner Ausgießung in ihr Herz bei ihrer Tauffe, ihnen die Liebe zueignet, die Gott schon in der Ewigkeit für ihre Seelen gehabt; wenn er sie fähig macht, diese göttliche Liebe im ganzen Leben recht zu erkennen, recht anzuwenden und recht zu genießen. Ja er öffnet ihnen in die Zukunft die seligsten Aussichten, wo wir die Liebe, so wir hier glauben, dort ewig erfahren sollen.

Zu dem Inbegrif der mannigfaltigen Wohlthaten Gottes in der Tauffe, rechnen wir nach dem Zeugnis Johannis ferner, daß Jesus auch dabei kommt mit Blut, oder mit den vielfachen Segen seines Mitleramtes.

Wie



Wie ausgebreitet dieselben sein, erhellet
daher: Weil er mit seinem Blute komt uns
zu reinigen. Denn wenn wir vor ihm, für
dem die Himmel nicht rein sind, bekennen,
daß wir die Sünde mit auf die Welt bringen,
so ist der Seufzer nothwendig: Wasche uns
wohl von unsrer Missethat, und reinige uns
von unsrer Sünde. Und wie erquickend ist
alsdenn die Verheißung: Ich wil rein Was-
ser über euch sprengen, daß ihr rein werdet *.
Diese Wohlthat können wir aber zuversicht-
lich erwarten; denn das Blut Jesu Christi,
des Sohnes Gottes, macht uns rein von
aller Sünde **.

Jesus

* Ezech. 36, 25 f.

** I Joh. 1, 7.



Jesus kommt mit seinem Blute bey der Tauffe, um uns zu seinem Eigenthum zu machen. Er hat uns ja erkauft von der Erde zu seinem Dienste; losgekauft durch eine blutige Erlösung von dem Zorne des Vaters. Daher erklärt er sein Recht an uns: Alle Seelen sind mein! und macht dis bei unsrer Tauffe geltend.

Er zeichnet uns dabei auch als die Seinen, da wir gleichsam mit einem blutigen Creuz als die Seinen, an unsrer Stirne und unsrer Brust angeschrieben werden. Nun geht der Engel, der Verderber, der Egyptens Erstgebohrne schlug, bei uns vorüber. Jesus

kunt



lent uns als die Seinen, er giebt uns das ewige Leben, und nimmermehr sollen wir umkommen;

Denn Jesus komt auch mit seinem Blute, um uns zu schützen. Er hat den blutigen Kampf gegen unsre Feinde gewagt, und sie mit seinen verwundeten Füßen zu Boden getreten. Diesen ganzen Segen seines Sieges schenkt er uns nun, und getrost können wir bei allen Unternehmungen unsrer besiegten Feinde sagen: Hier ist Immanuel *!

So viel Gutes aus den Gaben seines Geistes, und dem Segen seines Blutes, schenket

der

* Jes. 8, 10.



der Herr heute unserm Durchlachtigsten
Erbprinzen!

Die hochfürstlichen Eltern erblick-
ten an Ihm den Wunsch Ihres Herzens,
und die frohe Hoffnung, daß Gott Ihr
hochfürstlich Haus bauen und erhalten
wolle! Er setze Sie zum Segen ewiglich!

Unser Durchlauchter Erbprinz
bekommt aus dem Rechte der göttlichen Kind-
schaft die wahrhaftesten Vorzüge. Das Hel-
denblut, der Wittekinde und der Gwelfen,
unterscheidet Ihn unter den Fürsten auf Er-
den; das Gottesblut JESU verbindet Ihn
mit



mit dem Fürsten der Könige auf Erden *.
Seine hohe Abstammung leitet Ihn zu den
Füßen Jesu **; diese erhebt Ihn auf den
Thron Gottes. Es geschehe also! Amen.

* Offenb. Joh. 1, 5.

** Offenb. Joh. 4, 10.



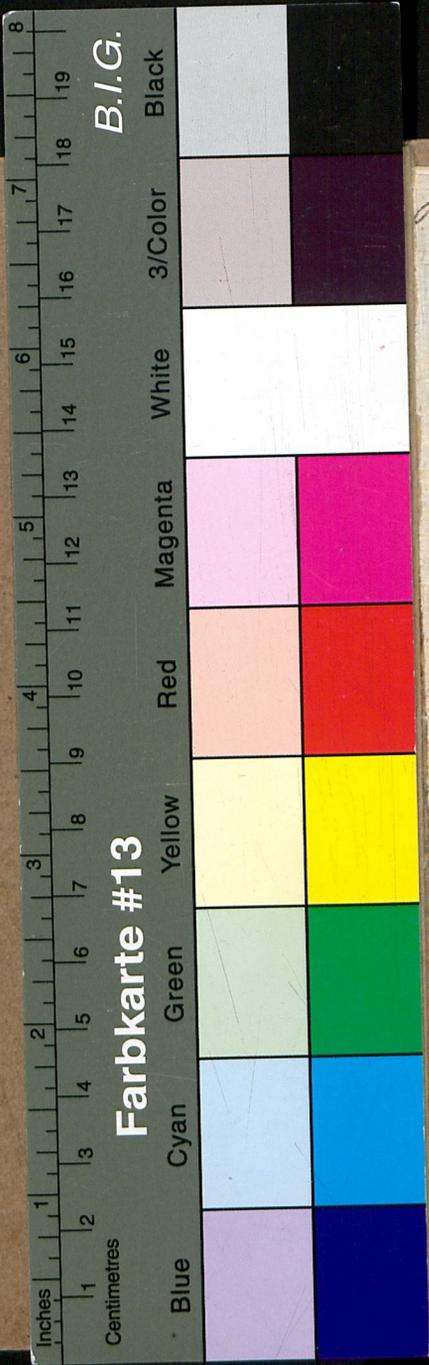
den
den

Vol 18 = 3 RDA:

ULB Halle
006 791 743

3





B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

A. 6746.



Rede
bei der Tauffe

des

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn
Herrn

Carl August

Herzogs zu Sachsen-Weimar und Eisenach etc. etc.

gehalten,

und

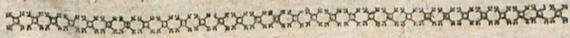


bei Höchst Dero Confirmation
Höchst Denen selben

unterthänigst gewiedmet

von

D. Siegmund Basch.



Weimar, bei C. L. Hoffmann. 1771.